

27.04.17

Deutscher Amateur-Radio-Club e. V.

Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland - Mitglied der "International Amateur Radio Union"



Redaktion Rheinland-Pfalz-Rundspruch

DF8WR

Silvia Wandernoth-Schikorr

Feldstraße 30

D-54317 Lorscheid

Telefon: (06500) 95 1 34

Telefax: (06500) 95 1 35

email: rlrundspruch@freenet.de

Rheinland-Pfalz-Rundspruch Nr. 15/2017

Themen im Rheinland-Pfalz-Rundspruch

- Silend key
- Waldescher Funkertag
- Samstag 6.5.2017: Grillfete bei WiMo!
- Neue 6m Baken in Luxemburg, Bake in Frankreich wieder in Betrieb
- DB0RO auf 23cm wieder QRV
- Hobbyfunker als Notfallhelfer
- Termine zum Vormerken

Silend key

Am 2. April ist OM Paul Debus, DL3GF im Alter von 92 Jahren verstorben.

Er war eines der 10 Gründungsmitglieder des OV Loreley, K24 im Jahr 1970 und bereits vorher lange in der Arbeitsgruppe des OV Lahnstein-Koblenz aktiv.

Wir trauern um ihn zusammen mit seinen Angehörigen.

DL8WX

Waldescher Funkertag

Der OV Hunsrück- K28 DARC und die „Gartenfreunde Waldesch“ laden ein:

am Samstag den 27.05.2017 ab 12 Uhr
zum Waldescher Funkertag.

Die Veranstaltung findet auf dem Gartengrundstück, oberhalb des NORMA Marktes in 56323 Waldesch statt.

LOC: JO 30 SG

Ein geladen sind alle Funker und Leute, die Spaß am Hobby haben.

Die Einweisung erfolgt auf DB 0 ZK.

Ein Flohmarkt ist auf dem Gelände möglich, Platz ist ausreichend vorhanden & kostenlos.

Eigene Antennen und Funkgeräte können in Absprache mit DO2PMB erprobt werden.

Für Verpflegung ist ausreichend gesorgt und das zu zivilen Preisen.

Wer über Nacht bleiben möchte hat kein Problem ! Stellplätze für Wohnmobile und Zelte sind vorhanden.

Weitere Info´s sind einzuholen unter der Email:

h.leibauer@web.de

vy 73 WOLEI DL3PK

Samstag 6.5.2017: Grillfete bei WiMo!

Die alljährliche Grillfete von WiMo in Herxheim findet dieses Jahr am 6. Mai statt. ICOM und KENWOOD sind wieder mit eigenem Personal und dem neuesten Equipment zu Gast und stehen für Gespräche und Vorführungen zur Verfügung.

Nachmittags ist eine Verlosung mit wertvollen Sachpreisen sowie Versteigerung von B-Ware und Einzelstücken.

Wie immer gibt es Verpflegung vom Grill und viele attraktive Sonderangebote.

Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr und endet gegen 16:00 Uhr. Alle OMs sind mit XYL und Harmonischen herzlich eingeladen.

Herxheim liegt zwischen Karlsruhe und Landau in der Südpfalz (JN49CD);

weitere Informationen sowie eine Anfahrtsskizze sind bei WiMo auf der Webseite www.wimo.com zu finden.

Neue 6m Baken in Luxemburg, Bake in Frankreich wieder in Betrieb

Folgende Meldungen erreichte uns von Eugen – DK8VR:

Zu Beginn der diesjährigen 6m-Saison ist in Luxemburg eine neue Bake testweise in Betrieb genommen worden.

Frequenz ist 51.830 MHz FM, Sendeleistung 25 Watt, Polarisation vertikal.

Die Kennung ist "LX0RSX COVERAGE TEST"

QTH ist Rumelange JN29XK

Info von LX1A.

Daneben ist LX0SIX auf 50.023 MHz von Bourscheid in JN39AV mit 10 W ERP und horizontaler Polarisation an einem Rundstrahler grv.

Die Bake F1ZFE in Saargemund JN39OC ist wieder in Betrieb auf der Frequenz 50.418 MHz.

Leistung 8 Watt, Loop-Antenne.

DB0RO auf 23cm wieder QRV

Das 23cm FM-Sprachrelais von DB0RO ist nach erfolgter Instandsetzung wieder voll einsatzbereit. Die Relaisstelle sendet auf 1298.625 MHz. Die Eingabe ist 28MHz tiefer auf 1270.625 MHz.

Geöffnet wird das Relais mit dem 1750Hz Rufton. Der Standort ist am Rande des Pfälzerwaldes in der Nähe von Landau im Locatorfeld JN49af ca 10 km südlich vom bekannten Kalmitrelais. Durch die Antennenhöhe von 463m über NN werden weite Teile der Rheinebene ausgeleuchtet. Am gleichen Standort wird auch das 70cm Sprachrelais sowie der 2m APRS Digipeater betrieben. Der betreibende Ortsverband Landau K14 freut sich auf eine rege Benutzung der Relaisstelle.

Empfangsberichte können über das Kontaktfeld auf der Webseite von K14 eingereicht werden.
Patrick Ackermann, DH2PA

OVV K14 Landau

Hobbyfunker als Notfallhelfer

(muss nicht komplett vorgelesen werden)

Thüringer Behörden wollen in Krisenlagen auch auf Unterstützung durch Amateurfunkclubs zurückgreifen können

Weil der Digitalfunk der Sicherheitsbehörden im ganz großen Ernstfall ausfallen kann, planen manche Bundesländer, in dieser Notlage auf Hobbyfunker und ihre analoge Technik zurückzugreifen. Die Idee ist simpel, doch nicht ganz leicht umzusetzen.

In Thüringen sind Wolfgang Schneider und sein Team mit dem Problem beschäftigt. Der Polizist ist Leiter der Stabsstelle Krisenmanagement im Erfurter Innenministerium und damit so etwas wie Thüringens oberster Notfallmanager. Er hat vor einigen Wochen Kontakt mit Joachim Kaufmann vom Amateurfunkclub in Schmalkalden aufgenommen. Dessen Funkanlage ist in einem kleinen Raum eines Hotels untergebracht, das hoch über den meisten Dächern von Schmalkalden auf einem Plateau steht. Eine mehrere Meter lange Antenne haben die Hobbyfunker außen am Gebäude angebracht. Nun sitzen Schneider und Kaufmann gemeinsam mit anderen Hobbyfunkern in jenem Hotel und tauschen sich darüber aus, was die Funkamateure leisten können, wenn die Digitalnetze auch der Sicherheitsbehörden ausfallen.

Andreas Kleiner, Polizist in Niedersachsen und selbst Funkamateur, beschreibt ein mögliches Szenario: In einer Krise fällt der Strom in Thüringen aus; eine Versorgung von außen ist nicht möglich. Nach einigen Stunden funktioniert deshalb auch kein Digitalfunk der Sicherheitsbehörden mehr, weil der Reservestrom für dessen Komponenten aufgebraucht ist. Alle anderen Notfallpläne für diesen Fall versagen. Um trotzdem noch an Informationen darüber zu kommen, was in Schmalkalden gerade los ist, setzt der Krisenstab in Erfurt auf die Hilfe der Funkamateure. Die Alternative wäre, Meldefahrzeuge zwischen Erfurt und Schmalkalden pendeln zu lassen. Aber das würde viel Zeit kosten.

Der kleine Raum in dem Hotel in Schmalkalden wird zu einer Art lokalen Funkzentrale, von der aus

über die dort befindliche Analogtechnik von Kaufmann Lagemeldungen nach Erfurt übermittelt werden - wo die Funksprüche von dortigen Hobby-Funkern empfangen und an den Krisenstab weitergeleitet werden.

Das können Nachrichten über Verletzte sein. Darüber wie viel Not-Energie das örtliche Krankenhaus noch hat. Wie viele Wasservorräte in der Region noch vorhanden sind. Ob zusätzliche Helfer aus anderen Teilen Thüringens benötigt werden. »Klar ist die Aufrechterhaltung der Kommunikation in Krisenzeiten ein großes Thema für uns«, sagt Schneider. »Wir sind sehr stark abhängig von jeglicher Form von Kommunikation.«

Die Vorbereitung auf ein solches Szenario läuft nach dem, was Kleiner berichtet, schon seit Jahrzehnten. Jedenfalls auf Seiten der Funkamateure. Bundesweit, sagt Kleiner, gebe es allein etwa 40 000 Hobbyfunker, die im Deutschen Amateur-Radio-Club organisiert seien; mit eigens für sie reservierten Frequenzen und mit jeweils eigener Technik; Technik, die so simpel und robust sei, dass sie anders als der Digitalfunk auch unter widrigsten Umweltbedingungen funktioniere. »Das Ganze läuft auch in irgendeiner Outdoor-Umgebung, in irgendeiner Blechkiste«, sagt Kleiner. Und während die einzelnen Komponenten des Digitalfunks - die Antennen, die Rechenzentren, die Handfunkgeräte - einen hohen Strombedarf hätten, lasse sich die meiste analoge Funktechnik der Hobby-Funker selbst mit Autobatterien oder Solar-Akkus über einen langen Zeitraum hinweg betreiben.

Das ist umso wichtiger, da kraftstoffbetriebene Notstromaggregate bei Stromausfall wohl nur für einen kurzen Zeitraum laufen werden. Denn auch für die Zapfsäulen der Tankstellen werde Strom benötigt, damit sie funktionieren, sagt Schneider.

So sehr allerdings die Funkamateure inzwischen auf einen solchen Ernstfall vorbereitet sind, so wenig ist das der Staat in weiten Teilen Deutschlands. Wie auch in Thüringen. Schneider räumt ein, dass die Behörden im Freistaat sich auf eine mögliche Unterstützung im Krisenfall durch Funkamateure praktisch überhaupt noch nicht eingestellt haben. Zwar habe es vor einigen Jahren bereits entsprechende Überlegungen gegeben. »Aber wir haben auch ein Alltagsgeschäft«, sagt Schneider. Das habe solche Überlegungen für den ganz großen Krisenfall überlagert. Nun, in einer deutlich verschlechterten Sicherheitslage allerdings, hätten solche Planungen wieder eine wesentlich höhere Priorität. Die mögliche Notfall-Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Funkern werde er deshalb in den kommenden Monaten vorantreiben, sagt Schneider. So, wie das nach Angaben von Kleiner bereits in Niedersachsen geschehen ist. Und in Bayern, im Saarland, in Nordrhein-Westfalen.

Als Gegenleistung für ihre Hilfe wollen die Funkamateure laut Kleiner nicht viel. Schon gar nicht viel Geld. Wenn der Staat Technik ausmustere, sagt er, dann sei es eine gute Idee, sie Hobbyfunkern zur Verfügung zu stellen. Zudem sei es wichtig, technische Gerätschaften der Funkamateure auf solche Türme mit aufzusetzen, die der Staat ohnehin nutze - ohne, dass ihnen dafür Kosten in Rechnung gestellt würde. Nicht zuletzt sei günstig, wenn der Staat bei seinen Beschäftigten für das Hobby Funken werbe und potenzielle Amateurfunker beim Erwerb der erforderlichen Lizenzen unterstütze. Auch damit, sagt Kleiner, habe man in Niedersachsen bereits gute Erfahrungen gemacht.

Termine zum Vormerken

Mai 2017	
06.05.2017	Grillfete von WiMo
24.05.2017	Aktivitätsabend 2m
25.-28.05.2017	Vatertags-Fieldday OV Altenkirchen
27.05.2017	Waldescher Funkertag
Juni 2017	
10.06.2017	Aktivitätsabend 70cm
16.-18.06.2017	SAARLORLUX-Freundschaftstreffen

- Ende Rheinland-Pfalz-Rundspruch -